

Simone Strauf von der internationalen Bodensee Hochschule



DenkRaumBodensee – der Think Tank für die Region

Globale Trends in der Bodenseeregion

Von Simone Strauf
Internationale Bodensee Hochschule

Globale Trends machen auch vor der Bodenseeregion nicht halt. Welche Herausforderungen kommen zukünftig auf die Bodenseeregion zu? Und wie können wir uns heute schon darauf vorbereiten? Der regionale Think Tank „DenkRaumBodensee“ geht diesen Fragen nach.

Sechs Hochschulen und Forschungseinrichtungen setzen sich gemeinsam mit der zukünftigen Entwicklung der internationalen Bodenseeregion auseinander. Hierzu haben die Universität St.Gallen, die Universität Konstanz, die Zeppelin Universität, die DHBW Ravensburg, das Vorarlberger Architektur Institut, das Liechtenstein-Instituts und die Internationale Bodensee-Hochschule IBH den Think Tank „DenkRaumBodensee“ ins Leben gerufen. DenkRaumBodensee gibt Impulse, bietet Denkanstöße und fördert den Diskurs zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Gesellschaft. Damit ist ein europaweit einzigartiges Projekt gestartet, das sich interdisziplinär und grenzüberschreitend auf Initiative der Wissenschaft mit regionalen Zukunftsthemen beschäftigt.

DenkRaumBodensee basiert auf Erkenntnissen des Projekts „Bodensee 2030“, einer regionalen Foresight Studie, an der vier Universitäten aus der Bodenseeregion beteiligt waren und das von der IBH gefördert wurden. Das Projekt „Bodensee 2030“ fragte, wie sich die Bodenseeregion zukünftig entwickeln wird und welche konkreten Herausforderungen auf die Politik, die Wirtschaft und die Gesellschaft in den kommenden 15 Jahren zukommen. Über 1'000 Personen beteiligten sich an Umfragen und Workshops, das Interesse an der Beschäftigung mit Zukunftsthemen war groß.

Hieraus entwickelte sich die Idee, mit DenkRaumBodensee einen regionalen Think Tanks zu lancieren. In einem ersten Schritt werden Themen und Herausforderungen identifiziert, die zukünftig für die Bodenseeregion relevant sind. Hierzu werden beispielsweise Umfragen, Interviews und Bürgerdialoge durchgeführt oder Expertenrunden befragt. Zu den jährlich 5–7 so erarbeiteten Themen soll das vorhandene Wissen gesammelt, aufbereitet und öffentlich zugänglich gemacht werden. Die Verbreitung des Wissens ist ein zentrales Element des Projektes. Ziel der Wissensverbreitung ist es einerseits, Wissen über regional bedeutsame Themen an die regionalen Entscheidungsträger zu kommunizieren und so Themen auf die (politische) Agenda zu bringen. Andererseits soll ein regionaler Diskurs ausgelöst werden, der begleitet, moderiert und auch dokumentiert werden kann.

Die Ergebnisse aus Wissenschaft und Forschung auf konkrete regionale Herausforderungen zu übertragen und für die Region nutzbar machen, sieht DenkRaumBodensee als wichtige Aufgabe. Die Verbindung von Wissenschaft, Wirtschaft, Politik und Gesellschaft über Grenzen hinweg und die Orientierung an den Bedürfnissen regionaler Entscheidungsträger ist für den DenkRaumBodensee zentral. Die Aktivitäten richten sich daher an grenzüberschreitende und regionale Institutionen, aber auch an Städte- und Gemeinden, Industrie- und Handelskammern sowie an Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung. Es geht darum, konkreten Handlungsbedarf aufzuzeigen. Die Ergebnisse sollen den beteiligten Akteuren einen direkten Mehrwert bieten und in strategische Diskussionen einfließen.

Roland Scherer ist akademischer Leiter des DenkRaumBodensee sowie Direktor am Institut für Systemisches Management und Public Governance IMPHSG der Universität St.Gallen. DenkRaumBodensee ist zunächst auf vier Jahre angelegt und

Kontakt
Simone Strauf
Internationale Bodensee
Hochschule

Weitere Informationen
zum DenkRaumBodensee:
www.denkraumbodensee.org

DenkRaumBodensee